

## INFORMATIONEN VOM FRAUENNETZWERK FÜR FRIEDEN

### Caroline Seiler 100 Jahre Friedensnobelpreis an Bertha von Suttner

Zum 100jährigen Jubiläum zur Verleihung des Friedensnobelpreises an Bertha von Suttner als erster Frau und Initiatorin des Preises bot das FNF verschiedene Veranstaltungen in Bonn an, die mit großem Interesse besucht wurden.

Den Auftakt bildete in Kooperation mit der Stadt Bonn am 4. Dezember ein **Festakt** im Bonner Rathaus zu Ehren dieser mutigen Pazifistin. Ihre Biographie und friedenspolitischen Ziele wurden von Beatrix Müller-Kampel, Germanistin an der Universität Graz und Autorin des Buches „Krieg ist der Mord auf Kommando“, überzeugend dargestellt.

Musikalisch umrahmt wurde das Programm durch die Flötistin Brigitte Birth und den usbekischen Musiker Hayot Hodjiev, denen wir an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken möchten.

Im zweiten Teil begeisterte Rebecca Vermot, Projektleiterin des weltweiten Projektes „1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005“, durch ihre lebendige Schilderung der Entstehung und Ziele des Projektes. Von den nominierten Frauen waren zu unserer Freude Cathrin Schauer sowie Marianne Grosspietsch anwesend. Wie wir alle wissen, wurde der Friedensnobelpreis an die Internationale Atomenergiebehörde und ihren Chef El Baradei verliehen. Ungeachtet dessen wird das Projekt energievoll weiterentwickelt, zu dem auch die Dokumentation „1000 PeaceWomen Across the Globe“ und die dazugehörige Ausstellung beitragen. Weltweite Vernetzung und Unterstützung der nominierten Friedensfrauen, an der sich das FNF aktiv beteiligt, wird ungeahnte Synergie-Effekte erzielen und auch der Umsetzung der Resolution 1325 des UN-Sicherheitsrates aus dem Jahr 2000 großen Aufwind geben. Niemand wird mehr naiv fragen können: „Wo sind und was machen sogenannte Friedensfrauen?“ Das Buch gibt eine eindrucksvolle und überzeugende Antwort. Damit das Buch auch im deutschsprachigen Raum seine Wirkung entfalten kann, bemüht sich das FNF z.Zt. um eine deutschsprachige Ausgabe.

Derzeit im Buchhandel auf englisch erhältlich: „1000 PeaceWomen Across the Globe“, Scalo Verlag, ISBN 3-03939-039-2, für 39,- €.

Zu Beginn des neuen Jahres konnte das FNF in Kooperation mit dem Verein für Politische Bildung und Information Bonn die vom österreichischen Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten initiierte **Ausstellung** „Bertha

von Suttner – ein Leben für den Frieden“ in der Bonn Information präsentieren. Die in Deutschland einmalig gezeigte Ausstellung fand in der Bevölkerung große Resonanz und motivierte mehrere Bürgerinnen und Bürger, sich für eine optische und informative Präsentation der Friedensnobelpreisträgerin auf dem Verkehrsknotenpunkt „Bertha-von-Suttner-Platz“ einzusetzen.

Im Rahmen einer **Vernissage** sprachen der österreichische Gesandte Prof. Dr. Rudolf Agstner und Silvi Sterr (WILPF, Genf). Der sehr interessante Vortrag von Silvi Sterr, „Bertha von Suttner: Ihr historischer Aufbruch und ihre Aktualität in der Gegenwart“, ist über das FNF auch als CD (5,- € + Porto) erhältlich.

Die noch relativ unbekanntenen Lebensjahre Bertha von Suttners und ihres Mannes in Georgien wurden lebendig durch die sehr gut besuchte **Lesung** der österreichischen Publizistin Maria Enichlmair, die aus ihrem Buch „Abenteurerin Bertha von Suttner. Die unbekanntenen Georgien-Jahre 1876-1885“ las.

<b>Heide Schütz</b> <b>10 Jahre FNF – Sommerfest und Konferenz</b>
---

#### Jubiläumsfeier

Am 27. August wollen wir aus Anlass unseres 10jährigen Bestehens ein Sommerfest mit unseren Mitgliedern und Bonner Freundinnen und Freunden im Frauenmuseum Bonn feiern. Wir freuen uns sehr, dass wir das spontane Einverständnis erhalten haben, in den dortigen Räumlichkeiten **die Ausstellung "1000 Friedensfrauen weltweit/1000 PeaceWomen across the Globe" zu zeigen (Spendenauftrag anbei)**. Geplant ist ein buntes Programm mit Interviews, Lesung, Theater, Musik und nicht zuletzt Kulinarischem. Wir hoffen, dass viele von Ihnen Lust haben, sich auf den Weg nach Bonn zu machen und neue/alte Kontakte zu knüpfen bzw. aufzufrischen.

#### Jubiläumskonferenz

Wir laden unsere Mitglieder und interessierte Frauen sehr herzlich zur **Netzwerks-Konferenz vom 20. - 22. Oktober in Berlin** im zentral gelegenen Hotel "Hotel am Campus", Berlin Adlershorst, ein ([www.ibhotel-berlin-amcampus.de](http://www.ibhotel-berlin-amcampus.de)). Den Abschluss der Konferenz bildet am Sonntag vormittag, dem 22. Oktober, eine Podiumsdiskussion mit Ruth-Gaby Vermot-Mangold, der Initiatorin des Projektes "1000PeaceWomen", sowie ein Empfang in den Räumen der Vertretung des Saarlandes beim Bund, für deren Gastfreundschaft wir schon jetzt sehr danken.

Wir möchten diese Konferenz gerne mit unseren Mitgliedsorganisationen und Mitgliedsfrauen gestalten und freuen uns über Ihre Wünsche und Anregungen! **Was war gut? Was müsste/könnte besser werden? Wie soll es weitergehen?**

<b>Anna Maria Mayntz</b> <b>3. Bonner Friedenslauf am 20. Juni 2006</b>
--

Wie bereits im Newsletter 2/2005 ausführlicher berichtet, unterstützt das FNF als Trägerverein aktiv den vom forumZFD initiierten Bonner Friedenslauf, der Fundraising und Friedenspädagogik miteinander verbindet. In diesem Jahr findet der Friedenslauf unter dem Motto „**Mehr Frieden wagen!**“ am 20. Juni 2006 in der

Bonner Innenstadt statt. Als Sponsoren wurden u.a. die Telekom Baskets Bonn gewonnen, die auch mitlaufen werden. Damit der Friedenslauf ein sichtbares und buntes Zeichen für den Frieden wird, sind die teilnehmenden Schulen, Klassen und Gruppen aufgefordert: „Unterstützt den Friedenslauf mit Füßen und mit Fahnen! Erstellt eure eigen Friedenslauffahne! Stellt darauf dar, was Frieden und Freundschaft unter den Völkern für euch bedeutet. Bringt eure Fahne mit zum Friedenslauf, haltet sie auf euren Runden hoch und zeigt damit eure Unterstützung für den Frieden!“ Es wird auch vorgeschlagen, dass die Schülerinnen und Schüler die Fahnen ihrer Herkunftsländer in die Schulen mitbringen.

Das forumZFD würde sich sehr freuen, wenn im Laufe diesen Jahres weitere **Friedensläufe** deutschlandweit **schulintern** von Lehrerinnen und Lehrern organisiert werden könnten. Material und organisatorische Hilfestellung wird aus dem Bonner Büro (Adresse s.u.) gerne angeboten. Bitte geben Sie die Informationen auch in Ihrem Bekannten- und Kollegenkreis weiter!

Aufgrund der sehr positiven Resonanz im vergangenen Jahr wurde durch das forumZFD ein Aktionsheft mit **Begleitprogramm** erstellt, das unter dem **Motto „Krieg wird von Menschen gemacht. Frieden auch.“** den Schulen interessante Angebote macht, das Thema „Frieden“ im Unterricht zu behandeln. Dieses Motto ist seit unserer Gründung das Motto des Frauennetzwerks für Frieden. Wir freuen uns, dass es im Rahmen der Friedenspädagogik zusätzliche Impulse erhält. Im friedenspädagogischen Zusammenhang wurde eine Mentorenausbildung gestartet, um Botschafter und Botschafterinnen für den Zivilen Friedensdienst im Bereich Schule zu qualifizieren. Dieses Qualifizierungsprogramm wurde u.a. von der FNF-Frau Beate Roggenbuck konzipiert.

#### **Hinweis für die Bonner Mitglieder:**

Es werden für die Organisation am 20.06. noch dringend Helferinnen und Helfer gesucht. Wer beim Friedenslauf mithelfen möchte, melde sich bitte beim forumZFD.

Kontaktadresse:

forumZFD, Wesselstr. 12, 53113 Bonn, Tel. 0228-98 14 515

Email: [kontakt@forumZFD.de](mailto:kontakt@forumZFD.de); [www.forumZFD.de](http://www.forumZFD.de) und [www.run4peace.de](http://www.run4peace.de)

<b>Heide Schütz</b> <b>Jubiläum 10 Jahre Forum Ziviler Friedensdienst e.V.</b>
---

Am 10. März 2006 feierte das Forum Ziviler Friedensdienst e.V. (forumZFD) in dem gastfreundlichen Haus der Vertretung des Saarlandes beim Bund in Berlin sein 10jähriges Bestehen. Rosen, Wiedersehensfreude bei vielen, die im Lauf der Jahre mit dem ZFD verbunden waren und sind, besonders herzliche Worte des Gastgebers, spannende Interviews zu allen Entwicklungsphasen – den Höhen und auch den Tiefen – und natürlich Musik und später Kulinarisches erfreuten die Angereisten und Berlin-Ansässigen. Eindrücklich für alle war auch das Interview mit einigen Frauen und Männern, die z. Zt. im Einsatz sind, eine von ihnen Anna Crummenerl, die wir in ihrer Arbeit bei den zwangsangesiedelten Jahalin-Beduinen/innen in der Westbank unterstützen.

Der Ehrengast des Jubiläums war die Bundesministerin für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Frau Heidemarie Wiecek-Zeul, über deren

Ministerium ein Großteil der Ausbildung der Friedensfachkräfte bezahlt wird. Sie brachte das lang ersehnte Geschenk mit: das Forum wird staatlich anerkannte eigenständige Entsendeorganisation für Friedensfachkräfte. Die Vision der Ausbildung von Friedensfachkräften und ihres Einsatzes in Krisen- und Nachkriegsgebieten als Alternative zu militärischen Interventionen entstand schon vor 20 Jahren und wurde in einem stetigen Dialog- und später Praxis-Prozess als tragfähiges Konzept entwickelt. Die Gründung des Vereins stellte einen entscheidenden Schritt dar, an dem das Frauennetzwerk für Frieden e.V. beteiligt war. Einige Namen aus diesem Prozess sollen nicht ungenannt bleiben: z.B. Theodor Ebert, Helga und Konrad Tempel, Heinz Wagner, Tilman Evers, nicht zuletzt Bischof Huber und Bischof Spital, Winfried Nachtwei und schließlich Frau Bundesministerin Wieczorek-Zeul, denn: große politische Veränderungsprozesse können nur in der Kooperation von Zivilgesellschaft, Parlament und Regierung stattfinden. In diesem Zusammenhang muss auch der erste Koalitionsvertrag von SPD und Grünen genannt werden, der den Start in die ersehnte Praxis-Phase erbrachte.

Der Zivile Friedensdienst, den nach der politischen Zustimmung auch die großen traditionell entwicklungspolitisch orientierten Entsendeorganisationen einführen, wird hoffentlich alle künftigen Regierungswechsel überstehen und finanzielle Zuwächse statt einer Kürzung des Budgets erhalten!!! Das Forum Ziviler Friedensdienst e.V. selbst muss m.E. darüber hinaus weiterhin think tank und Motor für einen Aufbau-Prozess bleiben, der inhaltlich und strukturell der steten Weiterentwicklung bedarf: best practices und lessons learnt. Aber auch dann gilt, was Konrad Tempel anlässlich der Evaluations-Diskussion auf der letzten Jahresversammlung in Bonn sagte: Ob und wann die Samen des Friedens aufgehen, wissen wir nicht, aber es lohnt sich sie zu säen.

Das Forum Ziviler Friedensdienst (forumZFD) und das FNF sind eng miteinander verbunden, nicht nur durch die Gründungsmitgliedschaft. Schon 1994 wurde das Konzept eines zivilen Friedensdienstes in dem Grundsatzpapier der Arbeitsgruppe Frauen und Frieden in der Vorbereitung auf die 4. Weltfrauenkonferenz als allgemeine politische Friedensstrategie, aber auch als erstrebenswerte Handlungsoption für Frauen anstelle einer Ausbildung zur Soldatin genannt. Die Mitarbeit am ersten Ausbildungscurriculum, die Begleitung und Unterstützung einzelner Friedensfachkräfte, die Aufgaben eines Co-Trägervereins des Bonner Friedenslaufes: das sind Bausteine einer produktiven Kooperationspartnerschaft. Wir freuen uns auf weitere Jahre der guten Zusammenarbeit und wünschen dem Forum viele Jubiläen: 10 plus 10 plus 10 plus 10...

<p style="text-align: center;"><b>Heide Schütz</b> <b>8 Jahre Gefängnis für usbekische PeaceWoman und Menschenrechtsaktivistin</b></p>
--

**Mutabar Tajibaeva wurde 2005 im Rahmen des Projektes „1000Frauen für den Friedensnobelpreis“ nominiert** ([www.1000peacewomen.org](http://www.1000peacewomen.org)).

**Sie fordert öffentlich die Beachtung der Menschenrechte in Usbekistan ein** und hat wiederholt die Menschenrechtsverletzungen und Tötungen während des **Massakers am 13. Mai 2005 in Andijan** angeklagt. Am 6. Oktober 2005 wurde sie in Usbekistan festgenommen und am 6. März 2006 zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt

auf der Basis von Anschuldigungen in einem unfairen Gerichtsverfahren, in dem der Angeklagten der Kontakt mit ihren Rechtsanwälten verweigert, die Zeit zum Lesen der 1000 Seiten Anklageschrift viel zu kurz und die Zeugen der Verteidigung nicht gehört wurden. Während der Gerichtsverhandlung, von der die Öffentlichkeit weitgehend ausgeschlossen wurde, musste sie in einem Käfig sitzen.

**Human Rights Watch** hat ihren Fall dokumentiert und setzt sich für sie ein ([www.hrw.org](http://www.hrw.org), Zentralasien). Auch **amnesty international** betrachtet sie als eine gewaltfreie, politische Gefangene und fordert ihre sofortige bedingungslose Freilassung.

Wir bitten Sie alle herzlich, Öffentlichkeit für Mutabar Tajibaeva herzustellen, denn ohne die Unterstützung durch die Öffentlichkeit in unserem und anderen Ländern ist sie der Gefahr der Folter im usbekischen Gewaltregime ausgesetzt und hat keine Chance auf Freilassung. Bitte geben Sie **diese Informationen auch weiter und schreiben Sie Leserbriefe an Zeitungen und Briefe an Abgeordnete**, besonders an die Mitglieder des Menschenrechtsausschusses des Deutschen Bundestages, Vorsitzende: Dr. Herta Däumler-Gmelin.

Adressen:

Deutscher Bundestag  
Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe  
Sekretariat  
Platz der Republik 1, D - 11011 Berlin  
Telefon: 030-227 33550, Fax: 030-227 36052

Staatspräsident der Republik Usbekistan  
Islam Karimow: Respublika Uzbekistan, 700163 g. Tashkent, ul. Uzbekistanskaia, 43,  
Rezidentsiya Prezidenta,  
Prezidentu Karimovu I.A., USBEKISTAN,  
Fax: (00 998) 71-139 5325, E-Mail: [presidents\\_office@press-service.uz](mailto:presidents_office@press-service.uz)

Generalstaatsanwalt  
Raschidschon Hamidowitsch Kodirow: Respublika Uzbekistan, 700047 g. Tashkent,  
ul. Gulyamova, 66, Prokuratura Respubliki Uzbekistan,  
Generalnomu Prokuroru Kodirowu R. Kh., USBEKISTAN,  
Fax: (00 998) 71-133 3917; (00 998) 71-133 7368 E-Mail: [prokuratura@lawyer.com](mailto:prokuratura@lawyer.com)

Botschaft der Republik Usbekistan  
Perlebergerstr. 62, 10559 Berlin  
Tel: 030-39 40 980, Fax: 030-39 40 98 21

**Wir fordern die sofortige Freilassung von Mutabar Tajibaeva, zumindest die sofortige Aufnahme eines fairen Gerichtsverfahrens nach international anerkanntem Standard sowie die Beachtung der Menschenrechte in Usbekistan.**

Diese Information wurde vom FNF auch vor dem Bonner Rathaus anlässlich des Navruz(Frühlings)festes der Deutsch-Usbekischen Gesellschaft am 19.3.06 verteilt. Die Menschen waren sehr interessiert – auch der usbekische Botschafter bekam sie. Weitere Informationen auf unserer Homepage: [www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de](http://www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de)

## Bürogemeinschaft mit UNIFEM Deutschland e.V.

Seit Beginn des Jahres 2006 teilen wir uns die beiden Büroräume in der Kaiserstr. 201 mit UNIFEM Deutschland, dem deutschen Komitee zur Unterstützung der Ideen und Programme des Entwicklungshilfefonds für Frauen der Vereinten Nationen. Wir würden uns freuen, wenn sich daraus auch eine größere Nähe von Entwicklung und Frieden durch die Kooperation der beiden Organisationen anbahnen würde.

## INFORMATIONEN UNSERER MITGLIEDER

### Irmgard Heilberger Nachrichten von WILPF/IFFF

Im Februar hatten wir die **Bundesregierung** aufgefordert, sich für eine diplomatische Lösung im Irankonflikt einzusetzen, sich klar von den völkerrechtswidrigen Atomwaffen-Erstschlagsdrohungen des Bündnispartners Frankreich zu distanzieren sowie sich einzusetzen für eine atom- und massenvernichtungswaffenfreie Zone im Nahen und Mittleren Osten. Das **AA** antwortete uns, dass wir sozusagen offene Türen einträten. U. a. wurde in dem Brief behauptet, dass Deutschland dem Iran umfassende Kooperation im Bereich erneuerbarer Energien angeboten hätte in der beigefügten E3/EU-Erklärung vom 12.01.06 lesen wir dann „Vorschläge, die Iran eine international garantierte Versorgung mit Brennstoffen für sein Nuklearprogramm ermöglicht hätten“ – was meinen Verdacht bestätigt, dass es auch um ein Geschäft für die deutsch-französische Wiederanreicherungs-Anlage in Gronau gehen könnte.

Bei uns hat die CDU/CSU wieder einmal versucht, sich im Wahlkampf auf dem Rücken der EinwanderInnen zu profilieren mit **diversen Fragebögen für EinbürgerInnen**, deren Gesinnungsfragen mehr oder weniger subtil auf MuslimInnen abzielen (und an deren ehrliche Beantwortung meiner Vermutung nach manche/r CDU-Wähler/in scheitern würde.) Besonders amüsierte mich, dass im Hessischen Fragebogen die Einstellung der NeubürgerInnen zur Gleichberechtigung abgefragt wird, aber im Wissensteil nur nach berühmten deutschen Männern gefragt wird. Auch wir werden immer wieder differenziert Stellung beziehen müssen in diesen Gradwanderungen z. B. Antirassismus und Toleranz für andere Kulturen und Traditionen versus Menschen- und vor allem Frauenrechte, liberale Grundrechte oder Angst vor Terror, Meinungsfreiheit gegen Gotteslästerung und Verletzung der Gefühle anderer.

#### Kurzinformationen zu unseren nationalen/ internationalen Aktivitäten:

Heidi Meinzolt-Depner organisiert auf dem **europäischen Sozialforum in Athen** (5. – 7. Mai) ein Seminar mit anderen WILPF-Frauen zur Implementierung der UN Resolution 1325 in Europa.

Wir beteiligen uns in München an den Aktionen gegen **Zwangsprostitution** rund um die WM. Vom 21. - 24.09. findet ein Treffen der „**Young WILPF**“ in Amsterdam statt. Vom 21. - 26. November organisiert WILPF eine **Frauenfriedenskonferenz in Kuba** (Stimmen für Frieden, Ökologie, Würde und Leben). Vom 1. - 8. Oktober beteiligen wir uns an der Woche „**Keep Space For Peace**“.

Auf Anfrage bei mir erhältlich: Brief an die Bundesregierung und Antwortschreiben Steinmeier, meine Ostermarschrede zum Thema „Pazifistinnen“ in Augsburg, Bericht von Alexandra Geisler zur Herausnahme von Romakindern aus ihren Familien in Ungarn.

Friedensgrüße von Irmgard Heilberger, Vorsitzende  
www.internationalefrauenliga.de

<p style="text-align: center;"><b>Mechthild Schreiber</b> <b>Zivile Konfliktbearbeitung (ZKB) in der Außen- und Sicherheitspolitik</b></p>
--

Die Öffentliche Strategiekonferenz, veranstaltet vom **Netzwerk Friedenskooperative** am 21./22.01.2006 in Hannover, diente der Vorstellung und Sammlung von Strategien zur Weiterverbreitung von Idee und Praxis der ZKB.

Im Mittelpunkt stand die Vorstellung des „**Monitoring-Projekts**“ durch **Prof. Dr. Andreas Buro** vom Komitee für Grundrechte und Demokratie. (s.u.!)

Zur Einführung in die Materie informierte **Dr. Reinhard Voss**, Generalsekretär Pax Christi, zunächst über Entwicklung und Stand des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) im allgemeinen und die noch ungelösten Probleme der ZKB: im besonderen.

Auf **zivilgesellschaftlicher Ebene** habe die immer wieder von NGOs in Frage gestellte militärische Konfliktlösung zur Weiterentwicklung theoretischer Konzepte sozialer Verteidigung (Theodor Ebert) und zur Verbindung politischer Projekte mit friedensdidaktischen Konzepten geführt (z.B. Kleinprojekte von Pax Christi, Quäkern und forum ZFD).

Im Rahmen der *friedenspolitischen Debatte*, in der die Bedingungen der Möglichkeiten für den ZFD und Strategien für ZKB erforscht werden, werde das Mandat durch die betroffenen Konfliktparteien als wichtigste Voraussetzung für eine „Intervention“ gesehen, sowie als Ziel derselben die Hilfe zur Selbsthilfe! Die *sicherheitspolitische Debatte* macht die Gefahr der Vereinnahmung des ZFD durch militärische Friedensmissionen zu deren Legitimierung deutlich. Hier stehen Theorie und Praxis der ZKB noch vor ungelösten Problemen.

Im *entwicklungspolitischen Bereich* führten negative Auswirkungen des Konfliktmanagement zum „Do-no-Harm“-Konzept als neues Leitkriterium für Projektauswahl und –gestaltung.

Auf **politischer Ebene** wachse jedoch die Bedeutung von NGOs in Fragen alternativer Konfliktstrategien, wie einige Initiativen und Institutionen belegen (z. B. **UNO**: 1992 Agenda für den Frieden von Butros B. Gali; UN Dekade der Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit 2001-2020; UNO-Konferenz der NGOs bei den Vereinten Nationen über ZKB 2005 – **BRD**: Umsetzung des ZFD 1998; Einrichtung des Zentrums für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) im Auswärtigen Amt; offizieller Aktionsplan „Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung“).

### **Das Monitoring-Projekt**

Um dem weitgesteckten Ziel, die herrschende weitgehend militärgestützte Außen- u. Sicherheitspolitik zu verändern, näher zu kommen, soll ein Monitoring für ZKB, Gewalt- und Kriegsprävention aufgebaut werden.

Anhand konkreter krisenhafter eskalationsträchtiger Situationen im Einflussbereich von BRD und EU sollen die EntscheidungsträgerInnen verstärkt und vor allem

kontinuierlich „gemahnt“ werden, rechtzeitig mit zivilen Mitteln zur Deeskalation und zur Lösung von Konflikten beizutragen.

Das engere Ziel ist, in aktuellen Krisen – wie jetzt im Iran-Konflikt – militärische Interventionen zu verhindern. Zu diesem Zweck werden Dossiers verfasst, in denen entsprechende Situationsanalysen erstellt, Vorschläge zur ZKB und Kriegsprävention erarbeitet und auf gelungene Bemühungen dieser Art hingewiesen werden.

Ziel ist weiterhin, in Medien und Öffentlichkeit ZKB und Gewaltprävention als Leitkonzepte zu verankern. Zu diesem Zweck wurde beschlossen, einen „Friedenspolitischen Pressedienst“ einzurichten.

### **Dossier I: Der Iran-Konflikt**

Auf dem Hintergrund der historischen Entwicklung seit 1934 werden die gegenwärtigen Probleme des Iran dargestellt. Das Dossier verweist auf die im Zentrum stehenden Sicherheitsinteressen dieses an Ressourcen reichen Landes, seine Bedrohungsängste, Hoffnungen und legitimen Interessen von Regierung und Volk. Es erläutert die politischen, ökonomischen und regionalen Zusammenhänge, um dann die Möglichkeiten für die EU und Deutschland aufzuzeigen, wie sie zur internationalen Entspannung beitragen und welche Schritte zu einer alle Beteiligten befriedigenden, nicht-militärischen Lösung führen könnten, z.B. Nichtangriffsgarantien, eine Atomwaffenfreie Zone im Nahen u. Mittleren Osten u.a.m.

Monitoring-Projekt und Iran-Dossier können über E-Mail [friekoop@bonn.comlink.org](mailto:friekoop@bonn.comlink.org) bestellt werden.

Mechthild Schreiber, Frauen in Schwarz München

<p style="text-align: center;"><b>Ellen Diederich</b> <b>Bertha-von-Suttner Kunst- und Medienpreis</b></p>
--

Die Deutsche Friedensgesellschaft DFG/VK, die von Bertha von Suttner mit gegründet wurde, und das Internationale Frauenfriedensarchiv Fasia Jansen haben zur Erinnerung an das 100jährige Jubiläum des Friedensnobelpreises für die Friedensaktivistin Bertha von Suttner einen Preis initiiert: Am 18. April 2006, genau hundert Jahre, nachdem Bertha von Suttner ihre Nobelpreisrede gehalten hat, wurden in Frankfurt die ersten Bertha-von-Suttner Kunst- und Medienpreise verliehen. Schirmfrau der Kampagne ist Frau Professorin Dr. Uta Ranke-Heinemann.

Einzelpersonen und Gruppen, die ihre Visionen vom Frieden in Filme, Musik, Bücher, Aktionen umgesetzt haben, haben sich beteiligt. Das Ergebnis ist ermutigend. Die Bandbreite heutiger Friedensarbeit wurde in den 16 Einreichungen deutlich.

Sie reichten von Aktionen wie der des Kölner „Friedensgenerals“ „Udo de Cologne“ (er stellt in Kabarett- und Liedern seine Visionen von Frieden dar) über die Biografie der Sängerin der Friedensbewegung, Fasia Jansen (Afrodeutsche, zwangsverpflichtet im Außenlager Neuengamme wegen ihrer dunklen Hautfarbe) bis hin zum Wuppertaler SchülerInnen-Medienprojekt: „Hallo Krieg“.

Drei Preise wurden in diesem Jahr vergeben:



### **Aktion Völkerrecht – Ein symbolischer Schutzwall gegen Krieg und Gewalt**

Heidelberger SchülerInnen gründeten dieses Projekt im Februar 2003 angesichts des drohenden Irak-Krieges. Sie bauten zunächst in Heidelberg eine Mauer aus zusammensteckbaren Holzbausteinen. Jede® kann einen Stein hinzufügen, eine Botschaft schreiben, in der sie/er eine öffentliche Willenserklärung für die Ziele abgibt. Die Mauer wuchs täglich. Sie ist inzwischen um die Welt gereist, war in New York bei der UNO, in Hiroshima zum 60.sten Jahrestag des Atombombenabwurfs. Jede/r kann sich an der Aktion mit Unterschriften oder durch die Errichtung eines Teils der Mauer in der eigenen Stadt beteiligen.

[www.aktion-voelkerrecht.de](http://www.aktion-voelkerrecht.de)

### **Kino der Angst – Terror, Krieg und Staatskunst aus Hollywood**

Peter Bürger hat in der 637 Seiten umfassenden Studie über 500 in den USA produzierte Kriegsfilme untersucht. Von John Wayne und der amerikanischen Revolution über Vietnam Filme bis zum Kriegs Entertainment in heutigen Videospiele wird die Propagierung und Darstellung von Gewalt, von „Heldentum“ untersucht. Peter Bürger weist aber auch nach, wie das Pentagon in die Kino- und Videoproduktion involviert ist, wie die Filme direkt und indirekt gesteuert und finanziert werden. Ein wichtiges Buch für alle, die an dem Einfluss von Massenmedien interessiert sind, für LehrerInnen und Jugendarbeit, die täglich mit Gewaltvorstellungen der Jugendlichen konfrontiert sind.

[www.friedensbilder.de/kriegsfilme/](http://www.friedensbilder.de/kriegsfilme/)

### **Ulmer Jugend für den Frieden – Ein Denkmal für Deserteure**

16 Jahre lang ging der Kampf in Ulm um die Aufstellung eines Denkmals für Wehrmachtsdeserteure. Die VertreterInnen der Stadt wollten auch 60 Jahre nach dem Krieg nicht öffentlich an die Männer erinnern, die sich Hitlers Armee verweigerten. Das von Hannah Stütz-Mentzel geschaffene Denkmal stand so jahrelang im Garten einer Ulmerin. 4 junge Leute aus Ulm engagierten sich, ließen nicht locker. Deserteure seien „Feiglinge oder Verräter“, könnten einen demotivierenden Einfluss auf heutige BundeswehrsoldatInnen haben, wurde Domino, Karin, Frederike und Johanna oft entgegengehalten. Sie haben nicht aufgegeben. Monitor unterstützte ihren Kampf durch einen kritischen Beitrag. Erst danach konnte am 19. 11. 2005 das Denkmal öffentlich eingeweiht werden.

Jeder Preis ist mit 2.000 € dotiert. Finanziert wurde der Preis durch das das Familienministerium noch unter Renate Schmidt.

Die Kampagne geht weiter, auch in den folgenden Jahren sollen Preise vergeben werden. [www.bertha-von-suttner-preis.de](http://www.bertha-von-suttner-preis.de)

Ellen Diederich, Vorsitzende

Internationales FrauenFriedensArchiv Fasia Jansen e.V. (IFFA)

[www.iffaonline.org](http://www.iffaonline.org)

Eine Ausstellung „Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens“, die die Arbeit Bertha von Suttners und die Aktionen und Forschungen vieler Frauen für Frieden über einen Zeitraum von 100 Jahren darstellt, kann beim IFFA ausgeliehen werden ([Friedensa@aol.com](mailto:Friedensa@aol.com)).

## Termine – Termine – Termine

### **23. Mai 2006**

#### **„Frieden braucht Frauen – Sicherheitspolitik braucht Geschlechterperspektive“**

Podiumsdiskussion mit Uschi Mogg, MdB, und Heide Schütz, Frauennetzwerk für Frieden e.V.

Ort: Koblenz, Kurt-Esser-Haus, Medienladen, 2.OG, Markenbildchenweg 38

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Veranstalterinnen: Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF), Region Rheinland in Zusammenarbeit mit Frauennetzwerk für Frieden e.V. Bonn

### **20. Juni 2006**

#### **3. Bonner Friedenslauf**

Schulen laufen für den Frieden unter dem Motto "MEHR FRIEDEN WAGEN!"

Ort: Innenstadt Bonn, Uhrzeit: 10 - 13 Uhr

Veranstalter: Forum Ziviler Friedensdienst e.V. (forumZFD) in Kooperation mit dem Frauennetzwerk für Frieden e.V., der Arbeitsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF) und dem Netzwerk Friedenskooperative.

### **01. Juli 2006**

#### **Flohmarkt des FNF**

Ort: Vivatsgasse (Friedensplatz, Richtung Sterntor), Bonn

Uhrzeit: 10 - 16 Uhr

Der Erlös ist für die Arbeit und Projekte des Frauennetzwerks für Frieden bestimmt.

### **27. August 2006**

#### **10 Jahre FNF – Jubiläumsfeier**

Sommerfest anlässlich des 10jährigen Bestehens des Frauennetzwerk für Frieden e.V.

Ort: Frauenmuseum Bonn, Uhrzeit: 14 - 18 Uhr

Ausstellung "1000 Friedensfrauen weltweit/1000 PeaceWomen across the Globe" - Rahmenprogramm - Musik - Kulinarisches  
Details folgen!

### **20. - 22. Oktober 2006**

#### **10 Jahre FNF – Konferenz**

Konferenz anlässlich des 10jährigen Bestehens des Frauennetzwerk für Frieden e.V.

Ort: Berlin

Details folgen!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wenn Sie eine (neue) Email-Adresse haben, dann teilen Sie uns diese bitte mit, damit wir Ihnen den Newsletter auf diesem Weg zuverlässig zuschicken können.

#### **Impressum:**

**Caroline Seiler, Heide Schütz**

**Frauennetzwerk für Frieden e.V.**, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Tel: 0228/62 67 30,

Fax: 0228/62 67 80, Email: [fn.frieden@t-online.de](mailto:fn.frieden@t-online.de)

<http://www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de>

**Spendenkonto: Sparkasse Bonn - Konto Nr. 52019 - BLZ 3805000**

Für die Beiträge zeichnen jeweils die Autorinnen verantwortlich.